

Best of Globale Dialoge 2012



win air
women

GUTES LEBEN FÜR ALLE
Sechs Hörbeiträge zu Ernährung, Klimawandel und Frauenrechte

Die Redaktionsgruppe Women on Air gestaltet seit 2005 die entwicklungspolitische und interkulturelle Sendereihe Globale Dialoge auf ORANGE 94.0 und wählt jährlich einen thematischen Schwerpunkt.

2012 nahmen Women on Air das UN-Gipfeltreffen für nachhaltige Entwicklung „Rio +20“ im Juni 2012 in Rio de Janeiro zum Anlass, um sich mit den Zusammenhängen zwischen Agrarpolitik, Ernährungssouveränität, Klimawandel und Frauenrechten auseinander zu setzen. Sie beschäftigten sich mit wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf das Recht auf Nahrung, Geschlechtergerechtigkeit und auf das Klima. In Form von Reportagen, Beiträgen, Interviews, Veranstaltungsberichten und Live-Sendungen mit Studiogastinnen berichteten sie von Alternativen und stellten Strategien und internationale Abkommen vor. Sie informierten über die Arbeit von Initiativen, Organisationen und Aktivistinnen im Globalen Süden und in Österreich.

Die CD enthält ein Best-of dieser Sendungsproduktionen. Sämtliche Beiträge sind online in unserem Audio-Archiv nachzuhören.



ZU HÖREN SIND DIE GLOBALEN DIALOGE

Jeden Dienstag von 13 bis 14 Uhr auf ORANGE 94.0 oder via Kabel auf 92.7 im Raum Wien. Sowie weltweit via Live-Stream auf » <http://o94.at>.

Nachhören

In unserem Audio-Archiv <http://noso.at>

Kontakt

womenonair@o94.at

<http://o94.at/orangerie/globale-dialoge>

Ein Projekt von



ORANGE94.0

FRAUEN  SOLIDARITÄT

WIR HABEN ES SATT! GUTES ESSEN FÜR ALLE.

Eine Einführung in das Konzept der Ernährungssouveränität

Wer ernährt die Welt? Richtig, nicht die Agrarindustrie sondern die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Die Agrarpolitik der EU macht den LebensmittelproduzentInnen aber das Leben schwer - in vielen Fällen sogar unmöglich. Denn europäische BäuerInnen bekommen Ausgleichszahlungen von der EU. Dadurch werden Produkte aus Europa im Ausland billig verkauft. Lokale Bauern und Bäuerinnen aber können mit den niedrigen Preisen nicht mithalten und bringen ihre Produkte am Markt nicht mehr an.

Am Beispiel einer Milchbäuerin in Uganda erklärt der Beitrag die komplexen Zusammenhänge zwischen der EU-Agrarpolitik, den Kleinbäuerinnen und -bauern in Ländern des Südens und unserer eigenen Ernährung. Irmi Salzer von ÖBV-Via Campesina Austria und Julianna Fehlinger von Attac erklären die Mechanismen der Lebensmittelindustrie und stellen ein alternatives Konzept vor: die Ernährungssouveränität.

Sendungsgestaltung: Caroline Haidacher & Aleksandra Kolodziejczyk



Caroline Haidacher hat Kultur- und Sozialanthropologie studiert und sich vor allem mit Geschlecht und Sexualität in Lateinamerika auseinandergesetzt. Sie arbeitet als Redakteurin beim ORF.

Aleksandra Kolodziejczyk ist Absolventin der Kultur- und Sozialanthropologie und Internationale Entwicklung, entwicklungspolitische Referentin und Radioredakteurin bei Women on Air.

Irm Salzer ist Referentin für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bei ÖBV – Via Campesina Österreich. Seit 2002 betreibt sie eine kleine Biolandwirtschaft im Südburgenland.

Julianna Fehlinger ist Vorstandsmitglied und Mitglied des Gender Mainstreaming- Gremiums bei Attac Österreich. Ihre Kernthemen sind Ernährungssouveränität und Feminismus.

Musik: Stanko Beronja – Getting up, Pipo Pegorano – Iansa na cozinha, Ton – Music Box, » www.jamendo.com

Webtipp: » www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichtes/ernaehrungs-souveraenitaet.html

IST KLIMAWANDEL GESCHLECHTSNEUTRAL? Beispiele aus Honduras, Bangladesch und Taiwan

Die Folgen der globalen Erwärmung behindern in vielen Ländern eine nachhaltige Entwicklung oder zerstören sogar bereits erzielte Entwicklungserfolge: zunehmende Dürren und Überschwemmungen entziehen Menschen weltweit ihre natürlichen Lebensgrundlagen oder ihre Behausungen, es drohen Abwanderung oder Vertreibung sowie Konflikte um immer knapper werdende Ressourcen.

In diesem Beitrag werden unterschiedliche Aspekte im Zusammenhang mit Klimawandel beleuchtet. Was hat Klimawandel mit Ernährungssouveränität und Landrechten zu tun? Was tun für Klimaflüchtlinge? Was hat Klimawandel mit Frauenbewegungen zu tun?

Sendungsgestaltung: Claudia Dal-Bianco



Claudia Dal-Bianco ist Redakteurin der entwicklungspolitischen Zeitschrift *Frauensolidarität* und seit 2010 Radioredakteurin bei *Women on Air*.

Gertrude Klaffenböck ist Agrarökonomin und Sektionskordinatorin von FIAN Österreich, der internationalen Menschenrechtsorganisation zum Recht auf Nahrung. Ihre Schwerpunkte sind Landwirtschaft und Entwicklungspolitik, Saatgut und Gender.

Sophie Schaffernicht hat mehrere Monate in Indien und Bangladesch gelebt und sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit Landreformen im südöstlichen Bangladesch beschäftigt.

Astrid Lipinsky ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Göttingen und Wien mit den Schwerpunkten Gender und Recht.

Musik: Kevin MacLeod: As I Figure, » <http://freemusicarchive.org>

Literaturtipp: Ungleiche Landverteilung. Der Kampf um Ressourcen in Honduras. In: *Frauensolidarität* 120 (2/12), S. 14f. / Wenn die Flut kommt. Lösungsstrategien für Klimaflüchtlinge in Bangladesch. In: *Frauensolidarität* 120 (2/12), S. 14f. / Tropisch? Umwelt und Frauen auf der Ilha Formosa. In: *Frauensolidarität* 120 (2/12), S. 18f.

LAND, BROT UND WÜRDE

Der steinige Weg zum eigenen Stück Land.

Ein Interview mit Ana Miranda

In Brasilien ist der Landbesitz extrem ungleich verteilt. Obwohl die Umverteilung von Land in der Verfassung festgeschrieben ist, wird die Landreform kaum umgesetzt. Friedliche Landbesetzungen der landlosen Bevölkerung sind oft der einzige Weg, um ein Stück Land zu bekommen. Ana Miranda erzählt über die stockende Landreform in Brasilien, den friedlichen „Kampf“ um eigenes Land wie auch über den Einsatz der Landpastorale für eine gerechte Umverteilung von Land.

Sendungsgestaltung: Aleksandra Kolodziejczyk

Übersetzung: Caroline Haidacher



Aleksandra Kolodziejczyk ist Absolventin der Kultur- und Sozialanthropologie und Internationale Entwicklung, entwicklungspolitische Referentin und Radioredakteurin bei Women on Air.

Ana Miranda arbeitet für die Landpastorale im Bundesstaat Espírito Santo. Ihre Familie besetzte 1987 ein Stück Land, auf dem sie mittlerweile lebt.

Acampamentos sind provisorische Siedlungen, die auf besetztem Land errichtet werden. Sie bestehen aus Hütten, die aus Plastikplatten, Pappkarton und Wellblech gezimmert wurden.

Assentamentos sind fixe Siedlungen auf bereits zugesprochenem Land.

Musik: Duda Nunes – „Saudades“, » <http://freemusicarchive.org/>

Literaturtipp: „Wenn sie bleiben, dann bleiben sie. Wenn sie kämpfen, dann kämpfen sie“ Der steinige Weg zum eigenen Stück Land. In: Frauensolidarität 119 (1/12), S. 12f.

MIT TELEFON UND SOCIAL MEDIA GEGEN LANDRAUB IN PAPUA NEUGUINEA

Interview mit Rachel Shisei und Margit Wolfsberger

Rachel Shisei, von der Organisation Bismarck Ramu Group aus Papua Neuguinea, berichtet im Interview über die Arbeit ihrer Organisation im Kampf gegen Landraub in ihrem Land. Erfolgreich nutzt die Organisation zunehmend Twitter und Facebook, um zum Beispiel die Versuche der Regierung, Land ohne Zustimmung der Bevölkerung an Investoren zu verpachten, öffentlich zu machen und dagegen zu protestieren. Margit Wolfsberger von der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft erläutert die Auswirkungen des Landverlusts besonders auf Frauen.

Sendungsgestaltung: Ulrike Bey



Ulrike Bey ist seit Ende 2010 Redakteurin bei Women on Air, sie arbeitet im Projekt TRIALOG bei HORIZONT3000.

Die Journalistin *Rachel Shisei* ist Medienkoordinatorin bei der NGO Bismarck Ramu Group in Papua Neuguinea.

Margit Wolfsberger ist Präsidentin und Projektverantwortliche der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft (OSPG).

Musik: The Wavers – Inigo, » www.jamendo.com

Webtipps: » <http://ourpacificways.wordpress.com>

» www.facebook.com/bismarckramugroup

» www.facebook.com/pages/Which-Way-PNG/126244038289

Literaturtipp: Euer Tweet ist rausgegangen. Mit Telefon und Social Media gegen Landraub in Papua Neuguinea. In: Frauensolidarität Nr. 121 (3/2012)

DER FLUCH DER REICHEN ERDE

Phosphatabbau in Togo

Togo ist wie viele afrikanische Länder ein sehr rohstoffreiches Land. Für die togolesische Bevölkerung ist dieser Reichtum jedoch mehr Fluch als Segen. Togo war lange Zeit der viertgrößte Produzent von Phosphat für Düngerprodukte und ist wieder auf dem Weg dahin. Landenteignungen, Umweltverschmutzung und Ernährungsunsicherheit sind die Folgen dieses Prozesses für die lokale Bevölkerung.

Sendungsgestaltung: Simone Peter



Simone Peter studiert Internationale Entwicklung und Agrarwissenschaften in Wien. Sie macht zurzeit ein Praktikum bei FIAN Österreich, der internationalen Menschenrechtsorganisation zum Recht auf Nahrung.

Claire Quenum berichtete im Oktober 2012 in Wien über die konkreten Auswirkungen von Landenteignungen auf togolesische Frauen. Die studierte Anglistin ist Programmkoordinatorin der togolesischen NGO Floraison und setzt sich mit verschiedenen Projekten für Frauenrechte v.a. im ländlichen Raum ein. Sie ist ebenfalls Sekretärin der nationalen Vertretung von RAPDA (African Network on the Right to Food) und der togolesischen Vertretung von WiLDAF (Women in Law and Development in Africa).

Musik: Youssouf Karembe – Odimiyasim, Youssouf Karembe – Yer ma toun kai, Kotoba – SPHEX, » www.jamendo.com

Literaturtipp: Der Fluch der reichen Erde: Phosphatabbau in Togo. Frauensolidarität 122 (4/2012)

DIE HEILENDEN KRÄFTE DES KRÄUTERGARTENS IM SÜDSUDAN

Kräutermedizin, angebaut und hergestellt von der
Frauengruppe in Opari

Nach der formellen Beendigung des Bürgerkrieges und der Unabhängigkeit vom Sudan im Juli 2011, kehrten viele Menschen wieder in ihre Dörfer im Südsudan zurück. Opari ist ein kleiner Ort bestehend aus 1200 Haushalten, wo die Menschen versuchen sich wieder eine Existenz aufzubauen. Die interreligiöse Frauengruppe von Opari hat gemeinsam mit einem der Ältesten ein Projekt zur Herstellung von Kräutermedizin initiiert. Sämtliche Pflanzen werden von den Frauen des Dorfes zu heilenden Salben, Tees oder Seife verarbeitet. Durch die Frauengruppe Oparis wird die ländliche Bevölkerung im Südsudan beim Anbau von Heilpflanzen unterstützt.

Gunda Stegen und Moses Bokassa vom Kräutergarten-Projekt waren live im Studio und sprachen mit Women on Air über die aktuelle Lage im Südsudan und über das Projekt.

Sendungsgestaltung: Verena Bauer



Verena Bauer hat Kultur- und Sozialanthropologie studiert. Seit 2012 koordiniert sie das Medienprojekt „Globale Dialoge“.

Gunda Stegen ist seit 2008 Frauen- und Jugendbeauftragte des Sudan Council of Churches in Juba. Zusammen mit Moses Bokassa gründete sie das Kräutergarten-Projekt.

Moses Bokassa Vuni Idris stammt aus dem Südsudan. 1989 wurde er gezwungen bei der Sudan Armed Forces zu kämpfen. Zurzeit arbeitet er bei Africa Inland Mission International Airlines. Mit dem Kräutergarten-Projekt versuchen er und Gunda Stegen mit Unterstützung von ANAMED (Aktion Natürliche Medizin) und „Brot für die Welt“ den BewohnerInnen von Opari ein besseres Leben zu ermöglichen.

Musik: Jose Konda – Bolinga Na Yo Nkolo, Salam – Tara,
» <http://freemusicarchive.org/>

Webtipp: » www.bfdw.at/de/projekte/armut-ueberwinden/suedsudan/kraeutergarten-im-suedsudan

Ein Projekt von ORANGE 94.0



+

FRAUEN  SOLIDARITÄT

1. WIR HABEN ES SATT! GUTES ESSEN FÜR ALLE.

Caroline Haidacher & Aleksandra Kolodziejczyk

2. IST KLIMAWANDEL GESCHLECHTSNEUTRAL?

Claudia Dal-Bianco

3. LAND, BROT UND WÜRDE – Aleksandra Kolodziejczyk

4. MIT TELEFON UND SOCIAL MEDIA GEGEN LANDRAUB

IN PAPUA NEUGUINEA – Ulrike Bey

5. DER FLUCH DER REICHEN ERDE – Simone Peter

6. DIE HEILENDEN KRÄFTE DES KRÄUTERGARTENS

IM SÜDSUDAN – Verena Bauer

» <http://o94.at/orangerie/globale-dialoge>



Teilfinanziert von:

bm:uk

BMW_F^a



BUNDESKANZLERAMT FRAUEN



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Die Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung sind allein die Redakteurinnen verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.